

Fronleichnam – Als Glaubende unterwegs

Anregung zur Gestaltung einer Inhouse-Prozession

Fronleichnam ist ein österliches Fest, das die Menschen „bewegt“, für ihren Glauben einzutreten und auf die Straßen zu gehen, zu zeigen, dass Christus mitten hinein gehört in unsere Welt. Dieses Fest mit seiner langen Tradition und einem schönen Brauchtum für alle Sinne, fasziniert bis heute Menschen. Bei den älteren Menschen werden viele Erinnerungen geweckt, die nicht selten ein Leuchten in die Augen zaubern.

Die großen Veränderungen auf Pfarrebene führen dazu, dass die Fronleichnamsprozessionen aus den einzelnen Orten verschwinden und damit auch der Weg an der Senioreneinrichtung vorbei. Die hier vorgestellte Vorlage gibt Hinweise für eine Fronleichnam-Prozession inhouse.

Vorbereiten

- Kreuz und Jesusfigur (wenn vorhanden) bereitstellen, alternativ ein entsprechendes Bild
- Ort und Tisch für die beiden Stationen auswählen
- Tischdecken, Blumen, Vasen, Kerzen bereiten
- Fotos von Fronleichnamsprozessionen, Altären, Blütenteppichen etc. aus den früheren Jahren auswählen und damit die Stellwände gestalten
- Blumen für den Blütenteppich to go besorgen
- großen Pizzakarton besorgen
- dickere Kordel, Kleber, um in den Pizzakarton die Form eines Fisches zu kleben
- Fladenbrot beim Bäcker bestellen
- bei Bedarf Liedblätter erstellen
- Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Angehörige ansprechen, die Prozession zu begleiten und beim Anschauen der Fotos zu unterstützen

Vorbereitungen am Tag selber

- beide Altäre vorbereiten mit Tischdecken, Blumen und Kerzen; Streichhölzer bereitlegen
- **Den ersten Altar**
mit Kreuz
in der Nähe Stellwände mit den Fotos
Klangschale
vorbereiteten Pizzakarton und Blüten bereitlegen
- **Den zweiten Altar**
mit einer Jesus-Figur oder einem entsprechenden Bild
Fladenbrot in einen Korb mit Tuch legen
Getränke und Gläser bereitstellen, wenn gewünscht

Ablauf

Ankommen

Während die Menschen gebracht werden, können schon gemeinsam Fotos angeschaut werden.

Begrüßung

Wir feiern-heute gemeinsam das Fronleichnamfest.

Sie erinnern sich wahrscheinlich alle an dieses Fest mit den geschmückten Altären, mit den Fahnen, den Blument Teppichen, ...

Hier können in kleinen Gruppen Fotos angeschaut werden

In Erinnerung an die vielen Fronleichnamprozessionen machen wir uns heute zusammen auf den Weg und erleben eine Prozession im Haus.

Wie schön, dass Sie gekommen sind!

Klangschale anschlagen

Kreuzzeichen

Wir schauen auf das Kreuz und beginnen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gütiger Gott,

wir kommen als Gemeinschaft zusammen

gerufen von dir und in deinem Namen versammelt.

Wir sind hier,

als hoffende und suchende, manchmal auch verängstigte Gemeinde,
miteinander verbunden.

Wir sind hier

als Menschen auf dem Weg

die sich sehnen nach Verständnis und Wohlwollen,

und sehnen nach deiner väterlichen und mütterlichen Liebe.

Lass uns im Singen und Beten erfahren,

dass du unser Gott bist, der mitgeht und da ist und bleibt.

Wir bitten dich, stärke in uns den Glauben und das Vertrauen.

Amen.

Lied GL 149, 1-3 | Liebster Jesu, wir sind hier

Betrachtung am ersten Altar

Fronleichnam ist das Fest, wo die Menschen auf die Straße gehen, den Glauben in der Öffentlichkeit bezeugen, sich singend und betend als Volk Gottes unterwegs zeigen.

Nach draußen gehen wir heute nicht. Aber dieses Fest ist uns Anlass, über unser Unterwegs-Sein im Leben und im Glauben nachzudenken, die Wege des Lebens zu meditieren.

Was sind wir nicht schon für Wege gegangen und wohin?

Zu diesen Fragen werden Gedanken und Assoziationen vorgetragen und beim Zuhören dürfen Sie die eigenen inneren Bilder anschauen und spüren, wo sich etwas regt und lebendig wird.

Verweilen Sie da, wo es für Sie passend ist.

evtl. Instrumentalmusik einspielen

Wir gehen
durch den Tag, die Woche.
Wir gehen
durch die Monate und Jahre.

Wir gehen
wie schon oft
hindurch durch das Tal der Tränen, durch die Krisen.

Wir gehen
immer wieder hinab und hinauf,
in die Schluchten, in die Widrigkeiten des Lebens
und ganz hinauf zu den Erfolgen, den Höhepunkten, den Glücksmomenten.

Wir gehen
es an
und lassen uns nicht unterkriegen, wir machen den ersten Schritt

Wir gehen
manchmal widerwillig, dann wieder entschieden;
manchmal geschwächt, dann wieder aufgerichtet und mutig;
manchmal zaghaft, dann wieder beherzt und neugierig;
Wir gehen - jetzt manchmal nur noch in Gedanken,
dann erleben wir, wie diese Kraft geben und hinausführen ins Weite.

Wir gehen und suchen und fragen und hoffen und glauben.

Wir fragen: Bist du der Gott, der Leben uns verheißt?
Wir suchen nach Antworten, die tragen und Stand halten.
Wir hoffen, dass wir trotz mancher Einschränkungen die Lust am Leben behalten.
Wir glauben, dass wir am Ende unserer Lebensreise erkennen werden.

Im Gehen und Weitergehen brauchen wir einander,
Menschen, die mitgehen,
wir brauchen eine Richtschnur und Wegweiser
Orte zum Ausruhen.
Wir brauchen das Gespräch, das Beten und die Nahrung,
die uns stärken und aufrichten.

Lied GL 421, 1-2 | Mein Hirt ist Gott der Herr

Blütenbild gestalten

Wir brauchen im Leben eine Richtschnur, eine Orientierung.
Für die ersten Christen gab der Fisch Orientierung, das war ihr Erkennungszeichen. In Erinnerung an die Anfänge der Christenheit und in Erinnerung an die Blütenteppiche vor den Altären, gestalten wir nun aus Blüten einen Fisch – in einem Pizzakarton. Damit haben wir einen tragbaren „Blütenteppich“

Mit dem Pizzakarton und den Blüten von einem zum anderen gehen; Teilnehmende einladen, in die vorgezeichnete Fischform die Blüten legen, so dass am Ende ein bunter Fisch zu sehen ist.

Mit dem Erkennungszeichen – unserem Fisch – machen wir uns auf den Weg zum zweiten Altar.
Der „Blument Teppich“ im Pizzakarton wird mitgenommen und vor dem 2. Altar auf den Boden gelegt

Betrachtung am zweiten Altar

Lied GL 409, 1-3 | Singt dem Herrn ein neues Lied

Wechselgebet in Anlehnung an GL 677,3

V: Als Glaubende sind wir unterwegs und suchen nach dem, was uns trägt und hält, was uns auch in den Stürmen des Lebens Stand verleiht. Manchmal erleben wir uns stark und sicher im Glauben und manchmal sind wir voller Zweifel und Skepsis.

Im Vertrauen darauf, dass wir bei dir, Gott, mit unserem Kleinmut und dem Wankelmut aufgehoben sind, rufen wir zu dir und bitten: Stärke unseren Glauben.

Wir antworten auf jede Anrufung:

„Stärke unseren Glauben.“ **A:** Stärke unsern Glauben.

V: Du Gott der Suchenden **A:** Stärke unsern Glauben.

V: Du Gott der Fragenden **A:** Stärke unsern Glauben.

V: Du Gott der Zweifelnden **A:** Stärke unsern Glauben.

V: Du Gott der Mutlosen **A:** Stärke unsern Glauben.

V: Du Gott der Schwachen **A:** Stärke unsern Glauben.

V: Du Gott der Sterbenden **A:** Stärke unsern Glauben.

V: Immer wieder wurde uns gesagt: Du bist ein treuer Gott. Du bist ein Gott, der mit uns ist auf all unseren Wegen. In den alten Texten heißt es: Von allen Seiten umgibst du uns und hältst deine Hand über uns. Welch ein Trost, Welch ein Segen.

Deswegen rufen wir zu dir, du treuer Gott: Erweise dich als ein Gott, der uns Geleit gibt.

Wir antworten auf jede Bitte:

„Schenke uns, Herr, dein Geleit.“ **A:** Schenke uns, Herr, dein Geleit.

V: Wenn die Kräfte uns verlassen: **A:** schenke uns, Herr, dein Geleit.

V: Wenn wir nach dem richtigen Weg suchen: **A:** schenke uns, Herr, dein Geleit.

V: wenn die Enttäuschungen des Lebens uns bitter machen: **A:** schenke uns, Herr, dein Geleit.

V: wenn wir uns verlassen fühlen und die Brücken nach draußen abgebrochen sind:

A: schenke uns, Herr, dein Geleit.

V: wenn wir auf dem Weg zum Sterben sind: **A:** schenke uns, Herr, dein Geleit.

V: Herr, wir bauen auf dich. Wir vertrauen dir. Sende uns deinen Geist, damit wir im Glauben und im Vertrauen gestärkt, auf den Durststrecken unseres Lebens durchhalten.

Wir danken dir und preisen dich. Amen.

Lied GL 405, 1-3 | Nun danket alle Gott

Fürbitten

V: Herr, unser Gott, überall sind Menschen auf dem Weg, wir wollen bitten:

- für die Menschen, die sich auf den Weg machen, ihr Land zu verlassen - Wir bitten dich,

- für die Menschen, die auf dem Weg sind, sich zu versöhnen. - Wir bitten dich, ...

- für die Menschen, die auf ihrem Weg zusammenbrechen. - Wir bitten dich,
- für die Menschen, denen ihr Weg zum Gefängnis geworden ist. - Wir bitten dich,
- für die Menschen, deren Weg heute zu Ende geht. - Wir bitten dich,
- für die Menschen, die keinen Ausweg mehr sehen. - Wir bitten dich,

So viele Menschen, so viele Wege, so viele Sorgen.

Vater unser

Auch wir sind hier mit unseren eigenen Lebenswegen, mit den Sorgen und Nöten; wir wollen alles mit hinein nehmen in das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat.

Brot - Dank und Teilen

Glaubend und hoffend haben wir uns gestärkt im gemeinsamen Beten.

Stärken wollen wir uns auch, indem wir Brot miteinander teilen, so wie Jesus es getan hat mit den Menschen als er unterwegs war. Er kannte den Hunger der Menschen und hat gesagt: Lasst euch nieder und teilt euer Brot und euer Leben.

So wie er sagen wir Dank für das Brot.

Wenn es passend erscheint, kann das Brot zu den folgenden Worten angehoben werden

Brot, Frucht der Erde.

Brot, unsere tägliche Nahrung.

Der Herr gibt die Saat und den Menschen die Kraft,
zu säen und zu ernten, was seine Liebe schenkt.

Das geteilte Brot möge uns zum Segen werden. Amen.

Brot in Stücke teilen und danach austeilen mit den Worten:

„Brot für den Weg“

gemeinsam wird das Brot gegessen und etwas getrunken

Liedruf GL 406 | Danket, danket dem Herrn

alternativ: GL 445 oder GL 408

Segen

Bevor wir jetzt auseinander gehen,
bitten wir um deinen Segen, du unser Gott.

Gott segne uns die Erde, auf der wir stehen.

Gott segne uns den Weg, den wir gehen.

Gott segne uns das Ziel, für das wir leben.

Es segne uns unser Gott,

der † Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Lied GL 380, 1-2+10-11 | Großer Gott, wir loben dich